

# Rechtzeitig vorsorgen

Gesprächsbegleiter helfen beim Erstellen von Patientenverfügungen



Teilnehmer und Referenten der ersten Qualifizierung zum ‚Behandlung im Voraus Planen‘-Gesprächsbegleiter (BVP) konnten den ersten Teil der Weiterbildung Ende April erfolgreich abschließen. Unterstützt wurden sie von Dr. Thomas Otten, Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen im Erzbistum Köln, und Projektleiterin Sabine Westerfeld. Zum Hintergrund: Seit diesem Jahr können Senioreneinrichtungen ihren Bewohnern eine ‚gesundheitliche Versorgungsplanung‘ (§ 132g SGB V) anbieten. Die Kosten für gesetzlich Versicherte übernehmen die Krankenkassen.

Bei der gesundheitlichen Versorgungsplanung geht es darum, die Bewohner bei der Erstellung von Patientenverfügungen zu beraten und zu begleiten. Forschungen zeigen, dass viele Verfügungen nicht stichhaltig formuliert sind. Oft sind die Verfügungen zu allgemein gehalten und passen nicht auf die

konkrete Krisensituation. Die Vorausplanung von Notfallsituationen ist in den gängigen Formularen in der Regel gar nicht vorgesehen. Das soll sich durch die Weiterbildung der Gesprächsbegleiter nun ändern. Die Teilnehmer wurden in knapp acht Fortbildungstagen und zusätzlichen Coachings nach den Richtlinien der ‚Deutschsprachigen Interprofessionellen Vereinigung Behandlung im Voraus Planen e.V.‘ ausgebildet. Sie sind nun befugt, den Bewohnern eine qualifizierte Beratung zur Erstellung einer Patientenverfügung anzubieten. „Damit soll dem tatsächlichen Willen des Bewohners, wenn er sich nicht mehr selbst zu einer Notfall- oder einer Behandlungssituation äußern kann, Rechnung getragen werden“, fasst der Kursleiter und Initiator Otten ein wichtiges Ziel von BVP zusammen. Um die Gesprächsbegleitung möglichst realitätsnah zu trainieren, werden Schauspieler eingesetzt, die sich mit dem The-

ma intensiv auseinandergesetzt und die entsprechende Rollen als Patient und Seniorenhausbewohner einstudiert haben. Der Einsatz von Schauspielpatienten ist in der Mediziner Ausbildung an der Universität Düsseldorf fest etabliert. Von der Uni Düsseldorf kommen auch die Co-Leiterin der Weiterbildung, Kornelia Götze, und Prof. Dr. Jürgen in der Schmitt, der an sechs Tagen als Trainer mitgewirkt hat. In der Schmitt hat das Thema BVP in Deutschland eingeführt und arbeitet an führender Stelle an den Richtlinien zur Implementierung des Konzeptes mit. Für die Teilnehmer ist es ein Privileg, dass der Hochschullehrer die Weiterbildung persönlich begleitet. Am Ende des Kurses steht dann ein Zertifizierungsworkshop, der mit einer Prüfung abschließt.

*Thomas Nauroth  
Qualitätsmanager*